

Wie funktioniert unser pcn.cockpit im Standard.

Das Zusammenspiel mit der globalen Datenbank

Die Software wird beim Anwender lokal im Netzwerk installiert und arbeitet browserbasiert.

Dabei lassen sich jederzeit beliebig viele Teile aus unterschiedlichen Stücklisten und Branchen zur Überprüfung einspielen oder automatisiert übertragen.

Das pcn.cockpit überprüft die Stücklisten täglich in Gegenüberstellung sämtlicher smartPCN aus der globalen Datenbank auf mögliche Treffer – wir nennen das Matching. Mit intelligenten Vergleichsalgorithmen werden ähnliche Bezeichnungen erkannt und Unterschiede optisch hervorgehoben. Dank smartPCN sind alle Daten bereits vorhanden und weiter verwendbar. Der Anwender entscheidet mittels verschiedener Filter, was für ihn oder seine Kunde zutreffend ist und mit welchen betroffenen Teilen eine feste Verbindung - das Mapping - hergestellt wird. Auswirkungen – wir nennen das Linking oder auch Teileverwendungsnachweis, zeigt alle betroffenen Produkte, Projekte und/oder Anwender an. Weitere Maßnahmen lassen sich workflowgesteuert und automatisiert durch anwenderindividuelle Templates abarbeiten. Alles wird in einem System abgearbeitet und dokumentiert.

Entscheidend ist, dass das manuelle Lesen von PCN-Mitteilungen entfällt, denn jeder Kunde ist berechtigt, uns seine PCN-Mitteilungen zu senden, die wir kostenfrei in das smartPCN-Format wandeln, sofern diese PCNs nicht schon in der globalen Datenbank sind. Dadurch ist auch sichergestellt, dass bisherige Bezugswege des Anwenders nicht verloren gehen und im Gegenteil eine noch höhere Sicherheit gegeben ist um keine relevanten Informationen mehr zu verpassen.

Keine Daten zu Bauteilen oder Produkten verlassen ihr Unternehmen oder werden an Externe gesendet, denn der Abgleich mit unserer globalen Datenbank findet beim Anwender statt.

Wir sehen weder die Art noch den Umfang von Stücklisten oder generell, was im lokalen System gemacht wird.

